

## KURZ NOTIERT

## Heimische Spinnen

REGENSBURG. „Spinnen – Monster auf 8 Beinen?“ ist der Titel eines Vortrags mit Farbdias, der heute um 19.30 Uhr im Naturkundemuseum angeboten wird. Die Wiener Spinnenspezialistin Dr. Elisabeth Bauchhenß berichtet Verblüffendes über unsere heimischen Spinnen. Sie erzählt von deren Jagdmethoden, ihrer Spinnfähigkeit, wie sie kommunizieren, balzen, mit Brautgeschenken werben und wie sie für ihren Nachwuchs sorgen. Da werden die kleinen „Monster“ geradezu zu liebenswerten Zeitgenossen. Ein spannender Einblick in eine ansonsten verborgene Welt. Der Eintritt ist frei.

## Tag der offenen Schule

REGENSBURG. Privat-Gymnasium und Fachoberschule Pindl laden heute ab 14 Uhr zum Tag der offenen Schulhauses ein. Eingeladen sind alle Schüler ab der 4. Jahrgangsstufe zusammen mit ihren Eltern. Das Privat-Gymnasium Pindl ist naturwissenschaftlich-technologisch bzw. sprachlich ausgerichtet, es wird in gebundener bzw. offener Ganztagsbetreuung geführt. Die Fachoberschule bietet die Ausbildungsrichtung Sozialwesen an.

## Erlaubnis zum Leben

REGENSBURG. Das Theaterprojekt der Städtischen Berufsschule II „Lebenserlaubnis“ in der Inszenierung von Georg Sossani erlebt eine Neuauflage am heutigen Donnerstag um 19 Uhr im Leeren Beutel. Junge Flüchtlinge werden dabei wieder Momente ihres Lebens, Szenen aus der Heimat und in Deutschland spielen. (meb)

## Brandlberger Kreuzweg

REGENSBURG. Der Männer- und Bur-schenverein Brandlberg veranstaltet am morgigen Freitag ab 17 Uhr einen Kreuzweg ab dem Kriegerdenkmal Brandlberg auf 15 Stationen mit Meditationen bis zur Marienkapelle auf den Höhen des Brandlberges. Die Leitung hat Konrad Birkmeier.

## Hochwasserschutz-Infos

REGENSBURG. Das Wasserwirtschaftsamt Regensburg lädt alle Anwohner und interessierten Bürger ein, sich am morgigen Freitag über die Planungen für den Hochwasserschutz des Abschnitts E „Sallern“ sachkundig zu informieren. Der Abschnitt erstreckt sich von Höhe der Uferstraße bis Beginn der Sattelbogener Straße. Im Vereinsheim des SV Sallern wird das Wasserwirtschaftsamt ab 16.30 Uhr den Planungsstand vorstellen und gemeinsam mit Vertretern der Stadt Regensburg für Fragen und Anliegen zur Verfügung stehen.

→ Bürgerinfo Fr., 11. April, 16.30 Uhr, Vereinsheim des SV Sallern, Sattelbogenerstraße 1C

## Osterbescherung 2014

REGENSBURG. In den „Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerber“ der Regierung der Oberpfalz leben allein in Regensburg weit über 100 Kinder und Jugendliche, die meistens zusammen mit ihren Eltern aus vielen Ländern der Erde vor Krieg und Terror, Gewalt und Unmenschlichkeit geflohen sind. Verglichen mit in Regensburg heimatisierten Kindern müssen sie zum Teil unter sehr schwierigen Bedingungen ihre Zeit zubringen. Die Arbeitsgemeinschaft „Pro Refugio Ratisbonensi“ möchte diesen Kindern jetzt ein Ostergeschenk machen und veranstaltet deshalb am Karsamstag, 19. April, nachmittags die „Osterbescherung 2014“. Wer mithelfen möchte und sich dafür zwei Stunden Zeit nehmen kann, möge sich an Pastor Harro Renner wenden (Telefon 0941-59 20 20). Wer die „Osterbescherung 2014“ finanziell fördern möchte, spendet an die Gabelkassette der Evangelischen Lutherischen Gesamtkirchenverwaltung Regensburg, Kontonummer 21 81 15 Sparkasse Regensburg (BLZ 750 500 00) unter dem Stichwort „Asylarbeit“.

## Jahrzehntelang Flüchtlingen geholfen

EHRUNG Pax Christi verlieh den Preis für Zivilcourage an zwei Personen, die „Einspruch wagen“. Für Laudator Heribert Prantl ist Widerstand der Lebensnerv.

VON FLORA JÄDICKE, MZ

REGENSBURG. Der „kleine Widerstand“, der „aufrechte Gang“, „die Zivilcourage“ mache den großen Widerstand nach Art der Weißen Rose womöglich überflüssig. „Man mag es den kleinen Widerstand nennen“, sagte der SZ-Journalist und Laudator Heribert Prantl bei der Preisverleihung der Pax-Christi-Auszeichnung „Einspruch wagen“ im Leeren Beutel. „Für diejenigen, die ihn leisten, ist er ganz subjektiv ein ganz großer. Er erfasst die ganze physische und psychische Existenz.“

So sehr, dass Pax Christi die Ehrung für Zivilcourage bereits zum sechsten Mal vergibt. 2014 erhalten diese der pensionierte Lehrer Otto Fuhrmann aus Weiden und Gotthold Streitberger von „Pro Asyl“. Sie wurden ausgezeichnet für ihre mehr als drei Jahrzehnte währende Flüchtlingshilfe.

## Eigene Bequemlichkeit überwinden

Prof. Prantl würdigte die beiden Preisträger in einer bemerkenswerten und engagierten Rede gegen den „Ungeist der europäischen Flüchtlingspolitik“. Er bezeichnete sie als Menschen, die nicht nur Flüchtlingen ihre Würde zurückgaben, sondern auch der Gesellschaft einen Dienst erwiesen. „Denn diese Politik ist nicht nur unmenschlich, sondern auch dumm“, sagte er.

Und weiter: Die Arbeit gegen Rechtsextremismus, Intoleranz und Verachtung beginne mit der Überwindung der eigenen Bequemlichkeit und Angst. „Otto Fuhrmann und Gotthold Streitberger haben nicht gewartet, bis der Staat sich so um Flüchtlinge kümmert, wie es die Genfer Flüchtlingskommission gebietet.“ Sie hätten auch nicht gewartet, bis das Bundesverfassungsgericht in einem Urteil erklären musste, dass Artikel 1 des Grundgesetzes „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ auch für Menschen aus Somalia, Irak und Afghanistan, aus Nigeria und Sierra Leone, gilt.

Fuhrmann, viele Jahre tätig bei „Amnesty international“, bei der „Gesellschaft für bedrohte Völker“ und

Prof. Dr. Heribert Prantl hielt die Festrede.



Der Preis für Zivilcourage geht an Otto Fuhrmann (l.) und Gotthold Streitberger.

Foto: Jädicke

## DER PREIS „EINSPRUCH WAGEN“

► Pax Christi ist eine internationale Katholische Friedensbewegung in über 20 Ländern. Die Organisation, mit rund 5000 Mitgliedern in 200 lokalen Gruppen engagiert sich für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Versöhnung zwischen

verfeindeten Völkern und Gruppen auf lokaler und überregionaler Ebene. Die Mehrzahl der Mitglieder ist katholisch. Pax Christi steht aber allen offen, die von einem religiös-ethischen Friedensauftrag überzeugt sind.

► „Einspruch wagen“: Der Preis wird zum sechsten Mal vergeben. Er ist dotiert mit 1000 Euro. Mit ihm werden Persönlichkeiten geehrt, die mit Zivilcourage Ungerechtigkeiten bekämpfen. → www.paxchristi-regensburg.de

seit fast dreißig Jahren im Arbeitskreis Asyl, nannte er einen „Helfer mit schier unerschöpflicher kreativer Fantasie“. Notfalls brachte er die Asylbewerber auch persönlich an die deutsche Grenze, wo sie einen Antrag auf Asyl stellen konnten.

Gotthold Streitberger dagegen habe der Asyl-Arbeit in Bayern Strukturen gegeben. „Er weiß wie man sich organisieren muss, wenn die Arbeit gegen Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, Rassismus und Intoleranz Erfolg haben soll“, fuhr Prantl fort und nannte ihn einen „Pfadfinder für kluge Flüchtlingsar-

beit.“ Bürgermeister Joachim Wolbergs bezeichnete Streitberger in seinem Grußwort als „manchmal richtig anstrengend“. Gleichzeitig kündigte er an, sich persönlich um den Fall eines jungen Tschetschenen zu kümmern.

## Staatlicher Rassismus

Mayrbekor Dzhokhar stand bei der Preisverleihung womöglich das letzte Mal auf der Bühne. Mit weiteren jungen Regensburger Asylbewerbern zeigte er zwei Szenen aus dem Stück „Lebenserlaubnis“. Am Freitag soll er abgeschlossen werden. „Das ist doch absurd“, sagte Wolbergs. „Er hat in Tschetschenien seine halbe Familie verloren. Jetzt soll er dahin zurück? Darum werden wir uns kümmern.“

Preisträger Streitberger wusste sich in seiner Dankesrede nach der Preisübergabe gegen die flapsige Bürger-

meisterbemerkung zu wehren. „Anstrengend ist die Wirklichkeit, in der wir, die Hilfsorganisationen und die Flüchtlinge leben müssen“, konterte er. Die Flüchtlingsgesetzgebung nannte er „staatlichen Rassismus“, weil sie Hilfesuchende an den Grenzen systematisch zurückweise.

Streitberger bestätigte Prantls Aussage: Der Friedensnobelpreisträger Europa schütze Grenzen, aber keine Menschen. Nach der Lampedusa-Tragödie sei der Etat der umstrittenen „Schutztruppe“ Frontex von 88 Millionen Euro um weitere 20 Millionen Euro aufgestockt worden.

Sowohl Prantls Kampfreden, als auch die Worte der Pax-Christi-Sprecher Elisabeth Reinwald und Max Hutzler ließen keinen Zweifel an dem menschenverachtenden Geist hinter der europäischen Flüchtlingspolitik.

## Domspatzen lassen fleißig Bienen summen

NATUR Schüler lernten in zahlreichen Fächern alles Wichtige über Bienen – und entwarfen gleich noch ein spannendes Brettspiel dazu.

REGENSBURG. Im Rahmen des Bundeswettbewerbs „Echt Kuhl – Natur braucht Vielfalt“ sind zur Zeit Schüler aus ganz Deutschland aufgerufen, sich über die Bedeutung von Bienen Gedanken zu machen. Die fünften Klassen der Regensburger Domspatzen sind diesem Aufruf gerne gefolgt und haben in den letzten Wochen viel über „Fleißige Bienen & Flinke Brummer“ – so das Motto des Wettbewerbs – gelernt.

In beinahe allen Unterrichtsfächern wurde das Leben der Biene thematisiert: Im Natur- und Technikunterricht erhielten die Schüler einen Einblick in den faszinierenden Organismus der Biene und nahmen den Körperbau genau unter die Lupe. Im Deutschunterricht wurden Gedichte, die von den fleißigen Insekten handeln, besprochen und selbst „Bienen-



Die Fünftklässler der Domspatzen sind begeistert vom Thema Bienen.

elfchen“ (Gedichte, die aus genau elf Worten bestehen) verfasst. Weitere Unterrichtseinheiten gab es in den Fächern Kunst, Englisch, Religion, Geschichte, Sport und Werken.

Sogar in Mathematik drehten sich eine Stunde lang alle Aufgaben im Koordinatensystem um das Thema Bienen. Dass die Domspatzen das Thema

natürlich auch musikalisch bearbeitet haben liegt auf der Hand: Im Chor durften sich die Fünftklässler an dem heiteren Volkslied „Das Hummelchen“ in einem vierstimmigen Satz von Richard Fricke versuchen. Selbst in der Tagesbetreuung widmete man sich den kleinen Nutztieren und erstellte aufschlussreiche Plakate.

Auf einer Exkursion zu einem Imker konnten die Schüler ihr Wissen auch in der Praxis erweitern. Zudem gab es Filmabende, Kreativangebote, Honigverkostungen und vieles mehr.

Schließlich wollten die Domspatzen auch selbst einen Beitrag zum Erhalt der Bienen leisten: Sie bauten daher ein Insektenhotel, legten eine Blumenwiese an und stellten „Seedbombs“ (Samenbomben) her, mit denen viele neue Blumen für unsere Freunde, die Bienen, an ungenutzten Stellen wachsen sollen. Wer weiß, vielleicht dürfen die Domspatzen sich sogar in Kooperation mit Imkern um ein eigenes Bienenvolk kümmern.

All ihr neu erworbenes Wissen möchten die Schüler aber nicht für sich behalten: In vielen Arbeitsstunden haben sie ein spannendes Brettspiel entworfen, das kostenlos von der Website [www.domspatzen.de/bienen](http://www.domspatzen.de/bienen) heruntergeladen werden kann. Bei dem Spiel gilt es, bei zahlreichen Quizfragen sein Wissen unter Beweis zu stellen, mit Körpereinsatz lustige Aufgaben zu meistern und unvorhergesehene Ereignisse zu überstehen. Sicher nicht nur für Schüler ein großer Spaß!